

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 111 (2013)
Heft: 10

Rubrik: Neues aus Wissenschaft und Forschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hebammengeleitete Kontinuitätsmodelle im Vergleich zu anderen Betreuungsmodellen für schwangere Frauen

Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing women

Sandall J, Soltani H, Gates S, Shennan A, Devane D. Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing women. Cochrane Database of Systematic Reviews 2013, Issue 8. Art. No.: CD004667. DOI: 10.1002/14651858.CD004667.pub3

Ausgangslage

Hebammen sind die Grundversorgerinnen von schwangeren Frauen und Frauen mit Neugeborenen in der ganzen Welt. Es besteht jedoch ein Mangel an zusammengefassten Informationen, aufgrund derer die Unterschiede in Morbidität und Mortalität sowie Effektivität und psychosozialen Ergebnissen zwischen hebammengeleiteten Kontinuitätsmodellen und anderen Betreuungsmodellen einwandfrei festgestellt werden könnten.

Ziel

Hebammengeleitete Kontinuitätsmodelle mit anderen Betreuungsmodellen vergleichen, für Frauen während und nach der Schwangerschaft sowie deren Neugeborene.

Suchmethoden

Wir durchsuchten das Cochrane Pregnancy and Childbirth Group's Trials Register (Stichtag: 28.01.2013) und die Referenzlisten der berücksichtigten Studien.

Auswahlkriterien

Alle publizierten und nicht publizierten Untersuchungen, in denen schwangere Frauen während der Schwangerschaft und Geburt zufallsmässig hebammengeleiteten Kontinuitäts- oder anderen Betreuungsmodellen zugeteilt wurden.

Datensammlung und -analyse

Alle an dieser Review beteiligten Autorinnen und Autoren evaluierten die methodologische Qualität. Zwei Autorinnen untersuchten den Datenausgang.

Wichtigste Resultate

Wir berücksichtigten 13 Studien, an denen 16 242 Frauen beteiligt waren. Frauen in hebammengeleiteten Betreuungskontinuitätsmodellen erlebten weniger oft eine Lokalanästhesie (durchschnittliche Risiko-Ratio (RR) 0.83, 95% Konfidenzintervall (CI) 0.76 bis 0.90), einen Dammschnitt (durchschnittliche RR 0.84, 95% CI 0.76 bis 0.92) und eine instrumentelle Geburt (durchschnittlich RR 0.88, 95% CI 0.81 bis 0.96). Diese Frauen erlebten häufiger keine intrapartiale Anästhesie (durchschnittlich RR 1.16, 95% CI 1.04 bis 1.31), eine spontane Vaginalgeburt (durchschnittlich RR 1.05, 95% CI 1.03 bis 1.08), die Anwesenheit einer ihnen bekannten Hebamme unter der Geburt (durchschnittlich RR 7.83, 95% CI 4.15 bis 14.80) und eine längere mittlere Wehendauer (Stunden) (gemittelte Differenz (Stunden) 0.50, 95% CI 0.27 bis 0.74).

Bezüglich Kaiserschnitt wurde kein Unterschied zwischen den Gruppen festgestellt (durchschnittlich RR 0.93, 95% CI 0.84 bis 1.02).

Bei Frauen, die randomisiert einem hebammengeleiteten Betreuungskontinuitätsmodell zugeteilt wurden, kam es weniger häufig zu Frühgeburten (durchschnittlich RR 0.77, 95% CI 0.62 bis 0.94) und intrauterinem/neonatalem Kindstod vor der 24. SSW (durchschnittlich RR 0.81, 95% CI 0.66 bis 0.99). Zudem bestanden keine Unterschiede bezüglich intrauterinem/neonatalem Kindstod ab der 24. SSW (durchschnittlich RR 1.00, 95% CI 0.67 to 1.51) und insgesamt der intrauterinem/neonatale Kindstode (durchschnittlich RR 0.84, 95% CI 0.71 bis 1.00).

Weder die Zufriedenheit der Frauen, noch die Kosten der verschiedenen Geburtshilfemodelle wurden in den berücksichtigten Studien mit konsistenten Methoden gemessen. Deshalb stellten die Autorinnen und Autoren diese Outcomes beschreibend dar. Die Studien berichten mehrheitlich von höheren Zufriedenheitsraten in hebammengeleiteten Betreuungskontinuitätsmodellen. Ebenfalls konnte ein Trend hin zu einem kostensenkenden Effekt von hebammengeleiteten Kontinuitätsmodellen festgestellt werden, verglichen mit anderen Betreuungsmodellen.

Schlussfolgerungen der Autoren

Den meisten Frauen sollten hebammengeleitete Betreuungskontinuitätsmodelle angeboten werden. Frauen sollten ermutigt werden, nach solchen Modellen zu fragen. Allerdings ist Vorsicht geboten bei Frauen mit substanziellen medizinischen und geburtshilflichen Komplikationen.

*Zusammenfassung und Übersetzung:
Wolfgang Wettstein, Redaktor Hebamme.ch*

Hinweis der Redaktion

Hebammengeleitete Betreuungskontinuität (HBK) wird als eine Betreuung definiert, in der die Hebamme als leitende Fachperson für die Planung, Organisation und Ausführung der Betreuung verantwortlich ist, die eine Frau von der ersten Schwangerschaftskonsultation bis zur postnatalen Periode erhält (Royal College of Gynecologists, 2001). Die Kontinuität der Hebammenbetreuung kann über Teams (team midwifery) oder fallbezogen (caseload midwifery) geleistet werden. Fallbezogene Betreuung hat das Ziel, eine grössere Beziehungskontinuität zu bieten. Zum HBK-Modell gehört die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit und Überweisung an andere Fachpersonen bei Bedarf.

In allen Lebenslagen gut versichert

Ob Sie als Hebamme werdenden Mütter betreuen oder selbst gerade Mutter geworden sind – in jeder Lebenssituation ist SWICA Ihr idealer Gesundheits- und Versicherungspartner. Sie erhalten eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Versicherungslösung.



Der Schweizerische Hebammenverband SHV hat mit der SWICA Gesundheitsorganisation einen Kollektivvertrag vereinbart. Das bringt exklusive Vorteile für die Mitglieder und deren Familienangehörige: Sie erhalten Prämienrabatte auf die Spitalzusatzversicherung HOSPITA und auf die Ergänzungsversicherung COMPLETA TOP.

Umfassender Schutz mit der Spitalversicherung

Bei SWICA lohnt sich eine Spitalzusatzversicherung besonders, denn SWICA kennt keine altersbedingten Tarifaufschläge. Dank dem Abschlussaltertarif steigen die Prämien nicht alle fünf Jahre sprunghaft an wie bei anderen Versicherungen, sondern sie werden lediglich der tatsächlichen Kostenentwicklung angepasst. So bleibt die Spitalversicherung auch im Alter bezahlbar – gerade dann, wenn man auf einen umfassenden Versicherungsschutz angewiesen ist. Eine private oder halbprivate Spitalversicherung bietet:

- Freie Arztwahl
- Vorzug bei planbaren Operationen
- Komfortables Ein- oder Zweibettzimmer
- BestMed: Weltweit bevorzugter Zugang zu erstklassiger medizinischer Behandlung

Grosszügiges Stillgeld

Die SWICA Gesundheitsorganisation setzt auf umfassende Gesundheitsvorsorge. Für stillende Mütter ist SWICA besonders attraktiv. Als eine der wenigen Krankenversicherer vergütet sie aus der Zusatzversicherung COMPLETA TOP CHF 200.– Stillgeld. Ausserdem werden aus den Zusatzversicherungen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bis zu 600.– an die Kosten für Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik übernommen.

Telefonische Gesundheitsberatung für Mütter

SWICA bietet ihren Versicherten die kostenlose telefonische Gesundheitsberatung sante24 an. Das medizinische Fachpersonal von sante24 steht ihnen bei allen Fragen rund um die Gesundheit kostenlos mit fachkundigem Rat zur Seite, während 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr, weltweit.

Besonders für Mütter mit Babys ist diese Dienstleistung wertvoll: «Unsere Erreichbarkeit rund um die Uhr ermöglicht es Müttern und Vätern, auch um zwei oder vier Uhr morgens einen Rat einzuholen. Das sind Zeiten, in denen man in den ersten Monaten mit einem Baby oft auf den Beinen ist und nicht weiss, ob ihm etwas fehlt. Unabhängig davon, ob der anrufende Elternteil erwerbstätig ist oder nicht – Schlafmangel wird von Eltern eines Neugeborenen als eines der grössten Probleme wahrgenommen. Oft möchte man aber weder den Kinderarzt noch andere Bezugspersonen mitten in der Nacht aus dem Bett holen – unser medizinisches Fachpersonal kann meist mit einem fachkundigen Ratschlag weiterhelfen», sagt Dr. med. Martin Denz, Chefarzt sante24.

Kompetente Versicherungsberatung in Ihrer Region

SWICA ist mit Niederlassungen in der ganzen Schweiz vertreten. Die qualifizierten Kundenberaterinnen und Kundenberater finden für jeden Versicherten den optimalen Versicherungsschutz. Es lohnt sich, SWICA auf die Probe zu stellen und sich kompetent, individuell und persönlich beraten zu lassen.

Weshalb Sie sich jetzt für SWICA entscheiden sollen

- Rabatte auf ausgesuchte Zusatzversicherungen
- Faire Prämiengestaltung in den Zusatzversicherungen
- Stillgeld und Beiträge an Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik
- Telefonische Gesundheitsberatung sante24 rund um die Uhr
- Ausgezeichneter Service und beste Kundenzufriedenheit
- Qualitativ hochstehende Medizin und erstklassige Behandlung
- Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis und attraktive Prämienvergünstigungen
- Kompetente Beratung in Ihrer Region

Rufen Sie die Gratisnummer 0800 80 90 80 an und lassen Sie sich beraten oder schreiben Sie eine E-Mail: swica@swica.ch. Erwähnen Sie, dass Sie Mitglied des SHV sind.

Sie finden die Informationen auch auf der Internetpartnerseite: www.swica.ch/de/shv



Mehr Komfort, für mehr Milch auf natürliche Weise

Die neuen Komfort-Milchpumpen von Philips AVENT wurden zusammen mit führenden Stillexperten nach dem Vorbild der Natur entwickelt. Sie bieten Müttern deutlich mehr Komfort beim Abpumpen und damit mehr Milch für das Baby.



Elektrische Komfort-Doppelmilchpumpe



Elektrische Komfort-Milchpumpe



Komfort-Handmilchpumpe



Angenehme, natürliche Position beim Abpumpen

Die neuen Philips AVENT Komfort-Milchpumpen verfügen über ein einzigartiges, kompaktes Pumpentrichter-Design. Mit ihr kann die Mutter eine bequeme Sitzposition einnehmen, ohne sich vorbeugen zu müssen. Selbst wenn sie aufrecht sitzt, kann die Milch direkt in den Behälter fließen. Diese verbesserte Haltung beim Abpumpen sorgt für mehr Komfort und damit auch für mehr Milch auf natürliche Weise.



Klinisch erwiesene Wirksamkeit

Die Milchpumpen ahmen durch Kombination von Brustkompression und sanftem Vakuum das natürliche peristaltische Saugverhalten des Säuglings nach. Ihre weichen, blütenförmigen Massagekissen mit klinisch erwiesener Wirksamkeit übt zur Stimulation des Milchflusses leichten Druck auf die Brust aus. Dank der speziellen, samtweichen Oberfläche fühlt sich dieses innovative Massagekissen auf der Brust besonders sanft und jetzt noch angenehmer an und trägt damit zur Entspannung der Mütter beim Abpumpen bei. Separates Massagekissen für Mütter mit größeren Brustwarzen ebenfalls erhältlich.



Müheloses Abpumpen

Die neuen Milchpumpen sind besonders kompakt. Die Brust lässt sich mit dem Aufsatz ganz einfach luftdicht umschließen, wodurch das Abpumpen deutlich erleichtert wird.



Einfache Handhabung*

Um den Milchfluss zu stimulieren, beginnen Mütter automatisch mit dem sanften Milchstimulations-Modus und wählen dann aus verschiedenen Saugstärken ihren idealen Pumprhythmus aus.

*Gilt für die elektrischen Komfort-Milchpumpen



Wie wir Sie mit Informationen und Produkten in der Stillberatung unterstützen, finden Sie unter www.philips.com/AVENTprofessional und direkt bei Ihrem Philips AVENT Professional-Ansprechpartner:

DE/AT: www.hebammen-info-service.de, Tel: +49 6356 989792
CH: www.vivosan.ch, Tel: 056 266 5656

Philips AVENT. Für den besten Start ins Leben.

**PHILIPS
AVENT**